

**Rede von Iris Wallaschek,
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
Kreisverband Waldshut
am 24.5.2010 bei Menschenstrom gegen Atom**



Bei dem was wir alle täglich um die Ohren haben, finde ich es erstaunlich wie viele Menschen heute da sind.

Wir wollen ein Zeichen setzen, und haben uns aus dem Alltag herausbewegt, deswegen sind wir hier.

Jetzt, da wir uns bewegen, sind wir **die Bewegung**: Wir bewegen den Menschenstrom und hoffen, damit auch der Energiepolitik entscheidende Bewegungsimpulse zu versetzen!

Bewegende Momente! Herzlichen Glückwunsch dazu erst mal!

Ich darf ein Grußwort aus Deutschland von den GRÜNEN aus dem Kreis Waldshut überbringen.

In Deutschland sicher keine neuen Atomkraftwerke mehr geplant. Das ist nicht mehr umsetzbar!

Wir haben sogar den Atomausstieg beschlossen.

Ein wichtiges Zeichen, ein absolut notwendiger Schritt angesichts des Irrsinns und der Konzeptlosigkeit dieser Technologie: Angefangen bei den strahlenden Abraumhalden des Uranabbaus und der ungeklärten Sanierung derselben bis zu der nirgendwo auf der Welt verwirklichten sicheren Verwahrung des strahlenden Atommülls arbeitet die Atomkraft auf Kosten von Ureinwohnern und zukünftigen Generationen. Da ist die hier vor unseren Augen stattfindende Energieerzeugung durch Kernspaltung vielleicht der harmloseste Schritt einer dem Irrsinn und der Energie- und Geldgier verpflichteten Technik. Aber nur wenn's gut geht! Im Falle eines größeren Unfalls Gnade uns Gott: Kein AKW-Betreiber ist im Stande, keine Versicherung ist bereit, für die dann entstehenden Probleme einzustehen.

Vor diesem Hintergrund wurde von einer deutschen Rot-Grünen Bundesregierung der Ausstieg beschlossen.

Aber dieser Schritt wird jetzt von konservativen Kräften wieder torpediert: Mit Begriffen wie längere Laufzeiten und Brückentechnologie wollen sie uns Bürgern die Rückkehr zur Atomkraft schmackhaft machen. Nicht mit uns! Wir werden immer wieder aufstehen, uns bewegen, damit sinnvolle Politik Oberhand behält!

Schließlich ist es doch so einfach: Die erneuerbaren Energien sind gepaart mit dem Gesetz zur Einspeisung und Vergütung, unserem deutschen EEG, eine Erfolgsgeschichte: Wind, Sonne und Bioenergie schaffen neben ihrer CO₂-freien Energie auch jede Menge Arbeitsplätze. Diese Energiepolitik fand nicht nur weltweit Anerkennung und Nachahmer, sie verhalf den Erneuerbaren auch zu einem Boom, der so von niemanden erwartet wurde: Das Ziel, bis 2010 zu 12 % Anteil am Bedarf zu erreichen, wurde bereits 2007 überschritten. Die Realität war weit besser als unsere Hoffnungen. Inzwischen liegt der Anteil bei 15 %, Tendenz steigend! Gemeinsam mit mehr Effizienz und verbrauchsärmeren Technologien ist so eine wirkungsvolle CO₂-Reduktion ohne Einbußen an Komfort und Versorgungssicherheit machbar.

Die Erneuerbaren-Energien-Branche ist eine der erfolgreichsten Wachstumsbranchen in Deutschland. Investitionen, Erträge und die Zahl der Arbeitsplätze sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und tragen wesentlich zur Wertschöpfung bei. Erneuerbare Energien sind Schlüsseltechnologien für Deutschland und ein Exportschlager.

Doch jetzt, wo hunderttausende Arbeitsplätze im ganzen erneuerbaren Bereich geschaffen wurden, jetzt da gute Zukunftsaussichten bestehen, die CO2-Emissionen zu reduzieren, da brechen die konservative Politiker unter dem Druck der Atomindustrie ein und streichen einen Teil der Förderungen bei der Nutzung der Sonnenenergie.

Sie machen sich Hoffnungen auf einen Teil der Gewinne, die länger laufende Atomkraftwerke versprechen. Sie wollen das Geld, das abgeschriebenen AKWs den Stromkonzernen in die Kassen spülen. Unglaublich viel Geld musste zur Rettung des Finanzmarktes aufgebracht werden, noch mal unglaublich viel Geld musste zur Stabilisierung des Euro aufgebraucht werden. Jetzt sollen neue Quellen angezapft werden: Die längeren Laufzeiten der AKWs.! Aber da haben sie die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Wir haben schon Zeichen gesetzt, mit Menschenketten in Biblis, in Krümel, in Gorleben und anderswo.

Wir wollen mehr werden, ihr wollt mehr werden. Deswegen sind wir hier, um euch zu unterstützen. Allerdings sind die Schweizer Planungen von neuen AKWs (ich kann das kaum glauben, wie ignorant muss man eigentlich sein, in der heutigen Zeit so was zu planen) ganz klar auch unsere Angelegenheit. Wir wohnen an der Grenze. Schauen auf eure AKWs, das zentrale Zwischenlager für radioaktive Abfälle, eure Standortsuche für ein Endlager, alles genau in Grenzlage geplant und gebaut, wo der Schweizer Widerstand durch die Grenze halbiert und die Deutschen kein Stimmrecht haben. Gleichzeitig wissen wir: Radioaktivität ist grenzenlos.

Wir lassen uns durch die politische Grenze unseren Widerstand nicht halbieren!
Heute vergrößert sie unseren und euren Widerstand!